

Mao Tse-tung - ein bedeutender Heerführer im gerechten Krieg des chinesischen Volkes

Vor einigen Tagen erschien auch der 2. Band der *Ausgewählten Schriften Mao Tse-tung*. Zweifellos wird der 2. Band genauso schnell vergriffen sein wie der 1. Band, von dem augenblicklich eine zweite Auflage vorbereitet wird.

Bringt der 1. Band, der Arbeiten aus den Perioden des ersten und des zweiten revolutionären Bürgerkrieges zum Inhalt hat, bereits eine Fülle aufschlußreicher Einzelheiten über den Weg des großen chinesischen Volkes zum Sieg einer neuen Gesellschaftsordnung, so wird der Leser beim Studium des 2. Bandes, der Arbeiten aus den Jahren 1937/38 enthält, mit vielen bisher unbekanntenen Fragen des antijapanischen Befreiungskampfes vertraut gemacht.

Nach dem Überfall vom 7. Juli 1937 bei Lugoutjau — in der Nähe von Peking —, wo die japanischen Eindringlinge die dort stationierte chinesische Garnison überfielen, gingen die japanischen Imperialisten zum offenen Krieg gegen China über. Die Kommunistische Partei Chinas erließ zahlreiche Aufrufe, unter deren Einfluß die Volksmassen immer entschiedener forderten, den Eindringlingen eine gehörige Abfuhr zu erteilen. Die Bildung und Festigung einer antijapanischen nationalen Einheitsfront war die vorrangigste Aufgabe jener Zeit, und die Tschiang-Kai-schek-Clique, die trotz der Invasion Japans nach wie vor gegen die Rote Armee kämpfte, sah sich unter dem Druck des Volkes gezwungen, dieser Einheitsfront beizutreten. (Es sei hinzugefügt, daß Tschiang Kai-schek bis zur Beendigung des antijapanischen Krieges nie die Versuche eingestellt hat, sich insgeheim mit den Japanern zu verständigen.)

In seinen Arbeiten „Die politische Linie, praktische Maßnahmen und die Perspektiven des Kampfes gegen den Angriff Japans“, „Für die Mobilisierung aller Kräfte zur Erringung des Sieges im Krieg gegen die japanischen Eindringlinge“, „Die im Krieg gegen die japanischen Eindringlinge nach dem Fall von Schanghai

und Taijüan entstandene Lage und die sich aus ihr ergebenden Aufgaben“ und „Der Platz der Kommunistischen Partei Chinas im nationalen Krieg“ widmet Genosse Mao Tse-tung der Bestimmung des Charakters des Krieges gegen Japan, den Problemen der anti japanischen nationalen Einheitsfront und den Aufgaben der Partei im nationalen Krieg einen breiten Raum.

Eines der wichtigsten Dokumente jener Zeit ist das „Programm des Widerstandes gegen Japan und zur Rettung des Vaterlandes“, das Genosse Mao Tse-tung in der im August 1937 geschriebenen Arbeit „Für die Mobilisierung aller Kräfte zur Erringung des Sieges im Krieg gegen die japanischen Eindringlinge“ erläutert. Nicht zuletzt dadurch, daß die Kommunisten in den befreiten Gebieten dieses Programm verwirklichten, dessen Hauptforderungen in der Mobilisierung der Volksmassen auf breitester Grundlage und in Maßnahmen militärischer, wirtschaftlicher und politischer Art bestanden, gelang es der Kommunistischen Partei Chinas, große Erfolge zu erzielen und das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft zu festigen.

„Die Regierung muß sich mit dem Volk zusammenschließen“, mahnt Mao Tse-tung, „den revolutionären Geist Sun Jat-sens voll Wiederaufleben lassen, das oben dargelegte Programm in die Tat umsetzen und für den völligen Sieg im Kriege kämpfen .: es ist notwendig, die kapitulantenhaft - paktiererischen Theorien der nationalen Verräter ebenso entschlossen zu bekämpfen wie den Defätismus, dessen Prediger behaupten, die japanischen Eindringlinge wären unmöglich zu besiegen“ (27 u. 28¹).

Durch alle Arbeiten des Genossen Mao Tse-tung zieht sich wie ein roter Faden die Forderung nach einer Einheitsfront aller antijapanischen Kräfte. Der Krieg muß zu einem Volkskrieg werden! Aber die Kuomintang weigerte sich hartnäckig,

¹ Alle Seitenangaben beziehen sich auf Mao Tse-tung, *Ausgewählte Schriften*, Bd. 2, Dietz Verlag, Berlin 1956. Die R e d.